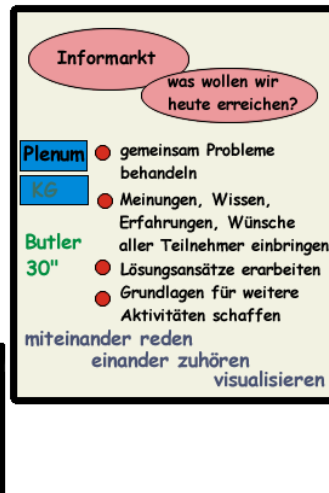


Kreativtechniken: Infomarkt

Einstieg



Begrüßung

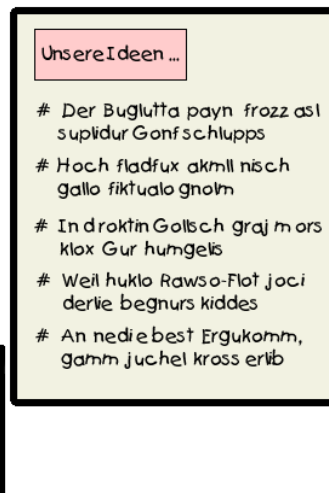
New-York-Spiel

Erklärung „Was ist ein Infomarkt?“

Vorstellung des Zeitablaufs

Vereinbarung von Regeln
z. B. Butler-Regel, 30“-Regel (s. h.)

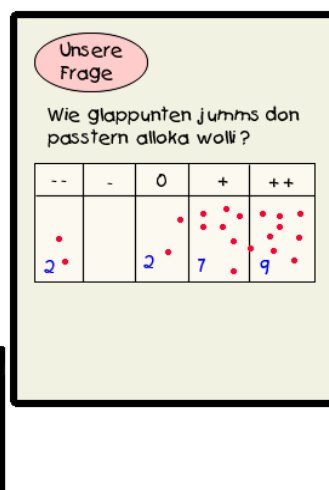
Offene Abfrage



Die Teilnehmer antworten durch Zuruf auf eine einführende Frage zum Thema, z. B.: „Was fällt Ihnen zu Qualität in ihrem Arbeitsbereich ein?“, oder „Was geht Ihnen durch den Kopf, wenn Sie an Ihren Arbeitsplatz denken?“

Der Moderator protokolliert die Antworten auf einer Pinnwand oder einem Flipchart.

Ein- oder Mehrpunktabfrage



Die Teilnehmer beantworten eine vorformulierte Frage (oder mehrere) mit Klebepunkten, um eine erste Einschätzung zu erhalten. Die Frage ergibt sich aus der Zielsetzung und Thematik des Infomarktes. Beispiel:

„Sind Sie mit Ihrem Arbeitsplatz zufrieden?“

Alle Teilnehmer kleben ihre/n Punkt/e gleichzeitig, um Anonymität zu ermöglichen.

Anschließend erfragt der Moderator im Plenum zwei, drei Stellungnahmen zum Ergebnis und hält sie fest.

Kreativtechniken: Infomarkt

Kartenabfrage

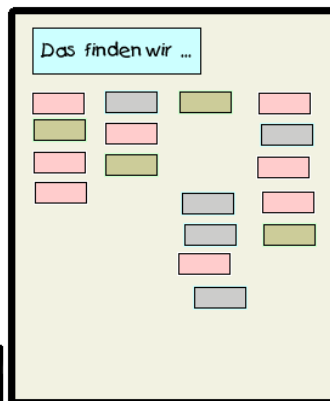
maximal 3 Zeilen
Druckbuchstaben
ein Thema je Karte

Zur Detaillierung füllen die Teilnehmer Karten aus, etwa zur Frage:
"Was finden Sie gut und was stört sie besonders?"

Der Moderator erklärt die Regeln zum Kartenbeschreiben (siehe Grafik). Es werden solange Karten beschrieben, wie den Teilnehmer neue Punkte einfallen.

Der Moderator sammelt die Karten ein und vermischt sie.

Ordnen

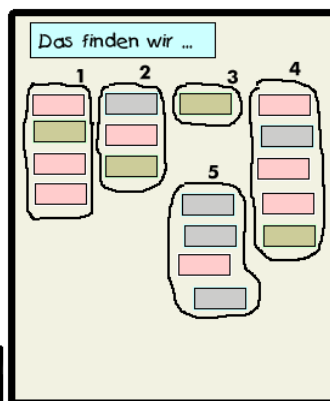


Die eingesammelten Karten werden durch Bildung von inhaltlichen Schwerpunkten und Verdichtungen ausgewertet. Dabei bestimmt die Gruppe, welche Karten und Themen zusammengehören.

Der Moderator setzt dies zügig um. Lange Diskussionen über die Zuordnung werden vermieden, ggf. wird eine Karte einfach doppelt geschrieben und zu zwei Punkten zugeordnet.

(Niemals fragt der Moderator zur Klärung nach dem Schreiber der Karte; mit dem Einsammeln gehen alle Karten in das Gruppeneigentum über, die Verfasser bleiben anonym!)

Clustern



Nach Abschluss des Ordnen liest der Moderator die Themen der einzelnen Schwerpunktbereiche nochmals vor.

Die positiven Ergebnisse werden zur Kenntnis genommen und sind im weiteren Verlauf der „schätzenswerte Bestand“.

Die negativen Ergebnisse dienen als Grundlage zur weiteren Bearbeitung. Der Moderator prüft beim Vorlesen gemeinsam mit dem Plenum noch einmal die Zuordnungen und kennzeichnet und nummeriert dann die entstandenen Cluster.

Kreativtechniken: Infomarkt

Themenspeicher oder Problemliste

| So ist es ... | | Nr. | Vorschlag | Punkte |
|---------------|---|-----|-----------|--------|
| 1 | Gurkuli dachnox cholat bis knurz u folles opera maxis | | | |
| 2 | Wolli huston balsibey dussel jochel dor supra kanzes | | | |
| 3 | Möglich driftso perdel vor Schauh dront werr fense | | | |
| 4 | Nix Kalba formast hin wendesen kustral fordu vell | | | |
| 5 | Imma do wanne siften has ten wa nahhau segell | | | |

Für jedes Cluster wird das Kernthema bzw. das Kernproblem formuliert. Die Formulierung muss möglichst genau sein, um später sinnvolle Gruppenarbeit zu ermöglichen.

Schwammige Formulierungen („Unsere Vorgesetzten behandeln uns schlecht!“) oder reine Stichworte („keine Motivation“) nicht zulassen.

Bewertung

| So ist es ... | | Nr. | Vorschlag | Punkte |
|---------------|---|-----|-----------|--------|
| 1 | Gurkuli dachnox cholat bis knurz u folles opera maxis | 5 | | |
| 2 | Wolli huston balsibey dussel jochel dor supra kanzes | 3 | | |
| 3 | Möglich driftso perdel vor Schauh dront werr fense | 2 | | |
| 4 | Nix Kalba formast hin wendesen kustral fordu vell | 9 | | |
| 5 | Imma do wanne siften has ten wa nahhau segell | 5 | | |

Mit Punkten bewerten die Teilnehmer die gesammelten Probleme bzw. Themen.

Dazu erhält jeder Teilnehmer die gleiche Anzahl von Klebepunkten und kann sie auf die einzelnen Themen verteilen. (Richtschnur: Anzahl der Themen durch 2 minus 1 Punkte je Teilnehmer, maximal 2 Punkte je Thema.)

Die Teilnehmer kleben die Punkte wieder gleichzeitig, um Anonymität und Objektivität zu fördern.

Kleingruppen

| Unser Problem ... | |
|--------------------------|-----------------------------|
| Problem- beschreibung | Problem- lösung |
| Widerstände | was ist zu tun? von wem? |

Die am höchsten und wichtigsten bewerteten Themen oder Probleme werden in Kleingruppen bearbeitet.

Die Kleingruppen beschreiben das Problem bzw. Thema und die Ursachen, zeigen Problemlösungen und zu erwartende Widerstände auf und überlegen konkrete Maßnahmen zur Umsetzung.

Kreativtechniken: Infomarkt

Regeln für die Kleingruppenarbeit

KG-Regeln

- 1. Arbeitsplatz einrichten, Material besorgen
- 2. Stoff sammeln und ordnen
- 3. Konflikte kennzeichnen nicht diskutieren ⚡
- 4. Zeit einteilen und daran halten!
- 5. Sprecher/in wählen

Dabei sind für die Kleingruppenarbeit die Rahmenregeln festzulegen und zu beachten.

Maßnahmen, Maximen, Vorsätze

Maßnahmenliste

| Nr | was? | wer? | mit? | bis? |
|----|------------------------|------|------------|------|
| 1 | jhas ljs j hgds 8ha | fdrs | opo | 1.1. |
| 2 | fuiol dtrw dsf hguz | adse | kal hin | Mai |
| | | | | |
| | | | | |

Die Ergebnisse aus der Kleingruppenarbeit werden in eine Maßnahmenliste übertragen.

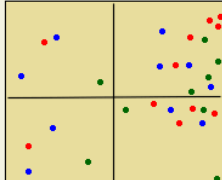
Wenn möglich, wird bereits jetzt festgelegt, wer welche Aufgaben bis wann erledigt und wer dabei hilft. (Achtung: wer nicht anwesend ist, kann auch keine Aufgaben übernehmen!)

Abschluss

So ist das wohl ...

Unser Glums baxt / marbaxt
furseich hustanpextar esi:

😊



baxt
😊

marbaxt
😊

Der Infomarkt endet mit der Vereinbarung zum weiteren Vorgehen (Maßnahmenliste, Protokollerstellung, Folgeveranstaltung etc.).

Über eine Kritikfrage erhält der Moderator Feedback über den Infomarkt und seine Durchführung, beispielsweise: "So bewerte ich unseren Infomarkt inhaltlich und methodisch!" als Zwei-Punkt-Abfrage.

Kreativtechniken: Infomarkt

| | | |
|---------------------------|--------------|---|
| Regeln für die Teilnehmer | Butler-Regel | Wenn ein Teilnehmer aufsteht, um sich Karten, einen Stift oder etwas zu trinken zu holen, fragt er seinen rechten und seinen linken Nachbarn, ob er diesem etwas mitbringen kann. |
| | 30“-Regel | Diskussionsredner versuchen, die Kernaussage ihres Redebeitrags kurz und prägnant innerhalb von 30 Sekunden mitzuteilen. |
| | OK-Regel | Die Zuhörer signalisieren einem Diskussionsredner, dass sie sein Anliegen oder seinen Beitrag verstanden haben: „OK, ich habe verstanden!“ |
| | Blitz-Regel | Unklarheiten und sachliche Konflikte in der Diskussion mit einem Blitz als solche kennzeichnen und nicht endlos bereden. |



Kreativtechniken: Infomarkt

| | | |
|-------------------------------|-----------------|--|
| Regeln für Moderatoren | Teilnehmer | Die Teilnehmerzahl von Infomärkten liegt am besten zwischen 12 und 20 Personen. |
| | Zeitungsfang | Ein Infomarkt kann an einem Tag (oder Nachmittag-Vormittag) durchgeführt werden. |
| | Paar-Moderation | Wenn möglich, zu zweit moderieren. Dabei absprechen und sicherstellen, dass beide Moderatoren gleichberechtigt und gleichgewichtig arbeiten. Ein Moderator hält immer den Kontakt zum Plenum, wenn der andere schreibt oder Materialien vorbereitet. |
| | Haltung | Offen fragen, keine Interpretationen oder Feststellungen treffen, nicht werten, aus der Sache heraushalten. Formulierungsvorschläge aus dem Plenum heraushören und aufgreifen. Das Plenum interpretiert, der Moderator visualisiert. Nach der Zustimmung des Plenums sofort auflisten. |
| | Gruppenregeln | Gruppenregeln (etwa zur Pünktlichkeit) bei Bedarf einführen und auf die Einhaltung achten. Der Moderator ist der Methodenchef! |
| | Stimmung | Die Stimmung im Plenum beachten und ggf. darauf reagieren (etwa eine Pause einlegen, wenn die Konzentration nachlässt). |
| | Störungen | Störungen haben Vorrang und müssen sofort bearbeitet werden. Störfaktoren benennen, nach Ursachen fragen und versuchen, den Gruppenkonsens wieder herzustellen. |
| | Anonymität | Niemanden aus der Anonymität der Gruppe herausnehmen. Nicht fragen, „wer diese Karte beschrieben“ hat. Darauf achten, dass alle Teilnehmer gemeinsam Punkte kleben etc. |
| | Materialien | Alle erforderlichen Materialien vorbereiten und bereithalten. |
| | Kartenabfrage | Keine Vorgaben von Zeit und Kartenanzahl machen. |
| | Doppelte Karten | Jede Meinung, jede Karte zählt einzeln; auch die Häufigkeit einzelner Nennungen ist eine wichtige Aussage. Niemals Karten nicht clustern, weil „da ja schon so eine hängt“, niemals mehrere Karten übereinander heften. |
| | Clustern | Die Nummerierung der Cluster bei der Übertragung in den Problemspeicher und auch bei der weiteren Bearbeitung beibehalten. |
| | Punktbewertung | Punkte zum Verkleben beim Gewichten von Themen oder Problemen errechnen: Anzahl der Probleme : 2 – 1 |